

hat und gerne mit Holz und Farbe arbeitet, kann in dieser AG seine Erfahrungen bestens einsetzen und erweitern. Ich freue mich auf euch und eure Ideen zur Verschönerung unserer Schule. Die Arbeitsgemeinschaften werden teilweise von Lehrkräften, teilweise aber auch von Eltern und dem Projekt „WSD-Kids“ angeboten. Klasse, dass sich diese Eltern ehrenamtlich zur Verfügung stellen und einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Profils der Gundernhäuser Schule geben. Ein herzliches Dankeschön gilt außerdem den örtlichen Vereinen, die die AG „Freie Bewegung“ aktiv und ehrenamtlich unterstützen. Hierüber freuen wir uns ebenfalls sehr.

Allen AG-Leiterinnen und Mitgliedern der örtlichen Vereine spreche ich im Namen der gesamten Schulgemeinde ein herzliches Dankeschön aus. DANKE für die sehr bereichernde Zusammenarbeit zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler.

Andreas Krauß, Rektor

„BACK ATTACK“ – die bewegte Kinderrückenschule in der Gundernhäuser Schule

Eine Grundschule und zwei Vereine – das sind die Kooperationspartner in einem Projekt, das seit einigen Wochen nun auch an der Gundernhäuser Schule durchgeführt wird. Es handelt sich um ein besonderes Bewegungsprogramm für Mädchen und Jungen der ersten bis vierten Schuljahre.

„Wir halten BACK ATTACK – die bewegte Kinderrückenschule“ für eine tolle und notwendige Sache und freuen uns deshalb sehr, dass das Projekt in der Sporthalle unserer Schule durchgeführt wird“, kommentierte Monika Heinlein, Sportfachleiterin der Gundernhäuser Schule. Gleichzeitig verwies Frau Heinlein auf die generell langjährigen und vielfältigen Anstrengungen der Grundschule im Bereich „Bewegung“, bei denen sie von ihrer Schulleitung Andreas Krauß stets voll unterstützt wird.

Bereits im vergangenen Jahr 2008 war der Schulterschluss zwischen der Schule und dem bundesweit agierenden Verein für Rückenschule und Gesundheitssport (VRG e.V.) vollzogen worden. Mit dem nun auch in der Gundernhäuser Schule angebotenen Konzept „BACK ATTACK“ richten sich die Fachleute an Grundschulkindern vom ersten bis vierten Schuljahr. Ziele sind, Spaß an Bewegung und das Bewusstsein für ein dauerhaftes Bewegungsverhalten zu vermitteln.

„In Gruppen von maximal 15 Kindern wird nicht nur dem Bewegungsmangel und den daraus entstehenden gesundheitlichen Schäden entgegengewirkt, sondern es geht auch darum, die Begeisterung für Sport und Bewegung generell zu wecken“, berichtet der 1. Vorsitzende Alexander Sturm (VRG e.V.). Von dieser Idee ließ sich auch „Hessens bekanntester Sportverein“, die Frankfurter Eintracht überzeugen. Sie konnte als Kooperationspartner für den VRG und das Projekt „BACK ATTACK“ gewonnen werden. Dazu Alexander Schur, der Eintracht-Beauftragte für Kinder- und Jugendprojekte und langjährige Kapitän: „Wie viele Statistiken belegen, bewegen sich Kinder heutzutage wenig. Eintracht Frankfurt arbeitet seit einiger Zeit mit verschiedenen Projekten gegen diesen Trend und aus diesem Grund ist der VRG mit seinem Projekt „BACK ATTACK“ dafür der richtige Partner. Mehr Informationen über „BACK ATTACK“ finden Sie unter: www.vrg-ev.net.“

Erfreulicherweise finden zur Zeit für alle Schüler der ersten bis vierten Schuljahre zwei Kurse statt – immer donnerstags von 14 bis 15 Uhr und 15 bis 16 Uhr. Eine Wiederholung der Kurse scheint nicht ausgeschlossen zu sein, da die Anfragen sehr groß waren.

Alexander Sturm, 1. Vorsitzender VRG e.V.
Monika Heinlein, Fachbereichsleiterin „Sport“

An dieser Stelle danke ich allen Beteiligten für die Organisation und Durchführung des Projekts „BACK ATTACK – die bewegte Kinderrückenschule“. Ich konnte mich selbst davon überzeugen, wie sehr unsere Schülerinnen und Schüler vom genannten Angebot profitieren. Das vorgestellte Projekt fügt sich sehr gut in das Themenfeld „Schule und Gesundheit“ ein und knüpft unmittelbar an die Ziele der Gundernhäuser Schule im Bereich „Bewegung und Gesundheitsprävention“ an.

Ziele der Kinderrückenschule sind:

- Haltungsschulung (richtiges Sitzen, Stehen, Heben, Tragen u.ä.)
- Kräftigung des Stützapparates und Schulung der muskulären Leistungsfähigkeit
- Verbesserung der Körpererfahrung und der sinnlichen Wahrnehmung

- Vermittlung gesundheitsbezogener Kenntnisse über rückengerechtes Alltagsverhalten
- Klarmachen, dass es absolut notwendig ist, sich dauerhaft zu bewegen
- die altersgerechte Vermittlung und „spielerische Verpackung“

Verschiedene Studien zeigen auf, dass es möglich ist, „durch effektive und effiziente Prävention und Gesundheitsförderung die Gesundheit, Lebensqualität, Mobilität und Leistungsfähigkeit der Bevölkerung nachhaltig zu verbessern und einen großen Teil sonst erforderlicher Gesundheitskosten zu vermeiden.“ (Tuomilehto et al. 2001, Brenner et al. 2003) Nachhaltige Präventionsergebnisse lassen sich noch am besten bei Kindern im Grundschulalter erzielen, da bei ihnen in der Regel bestimmte Verhaltensweisen noch nicht gefestigt sind. Gesundheitsprävention im Sinne des Projekts „BACK ATTACK“ muss früh beginnen und dauerhaft im Bewusstsein verankert sein. Aus diesem Grund bieten wir den Schülerinnen und Schülern aller Jahrgänge dieses Angebot an. Die Kosten werden erfreulicherweise von den gesetzlichen Krankenkassen mit bis zu 100% erstattet.

Andreas Krauß, Rektor



Physik und Natur pur – G6c der JWS-Roßdorf unterwegs Erlebnis-Besuch der Klasse G6c in Modautal.

Über 60 Teilnehmer (Eltern, Schülerinnen und Schüler) aus dem Klassenverband der Klasse G6c der Justin-Wagner-Schule in Roßdorf trafen sich am 07. März in Neutsch, einem der elf Ortsteile der Gemeinde Modautal.



Nach knapp 1 ½ Stunden wurde die Grillhütte am Teich erreicht. Dort gab es warmen Punsch und gegrillte Würstchen als Stärkung. Bis spät nachmittags wurde geredet, gespielt und fröhlich gefeiert. In gemütlicher Runde klang dann der Tag am Lagerfeuer langsam aus.

Versteckspiel – Aktionswoche gegen Rechtsextremismus an der Justin-Wagner-Schule in Roßdorf

Aufklärung über versteckte Codes, Symbole und Lifestylekultur der rechtsextremen Szene in Deutschland.

Noch vor kurzer Zeit konnte man Anhänger der rechtsextremen Szene eindeutig an Glatze, Springerstiefeln, nationalsozialistischen Symbolen usw. erkennen. Mittlerweile sind aber solche Gruppen durchaus in der Mitte unserer Gesellschaft angekommen, indem sie versteckte Symbole als Erkennungsmerkmal für Ideologieverwandte verwenden. Außenstehende können dadurch diese rechtsextremen Gedankenträger aber vorerst nicht erkennen. Um präventiv unsere Schulkinder diesbezüglich zu sensibilisieren und vor rechtsextremen Kontaktierungen oder unbewusster Benutzung dieser verdeckten Codes auch argumentativ zu schützen, diente die Ausstellung „Versteckspiel“ vom 02.03. bis 09.03.2009 in der Justin-Wagner-Schule in Roßdorf.

Eröffnet wurde die Ausstellung am Montagabend, den 02. März 2009. Der stellvertretende Schulleiter Klaus Kurz erläuterte die Gründe der Schulleitung, die Ausstellung in der JWS stattfinden zu lassen. Zusammen mit dem Initiator der Ausstellung, Jugendreferent Jürgen Zachmann vom evangelischen Dekanat Darmstadt-Land, wollte man die Ausstellung direkt zu den Jugendlichen vor Ort bringen damit möglichst viele diese Ausstellung besuchen können. Gleichwohl die rechte Szene an der JWS nicht aktiv ist, gilt es genau deshalb frühzeitig aufzuklären, die